

der Karolingerzeit als authentische lateinische Textversion der Heiligen Schrift durchzusetzen vermochte.

Mehr als eine Generation liegt bei Hieronymus zwischen der Übersetzung der Chronik des Eusebius (380/381) und der Abfassung des Ezechiel-Kommentars (411–414), Jahre, in denen die Mittelmeerwelt durch die Völkerwanderung gewaltig verändert wurde: Konnte Theodosius I. den Sieg der Goten bei Adrianopel noch ohne einschneidende Veränderungen im Herrschaftssystem verkraften, so hat die Einnahme Roms durch Alarich 410 eine andauernde große Bestürzung in der Alten Welt ausgelöst. Derweilen saß Hieronymus (331–420 oder 347–419)³ zumindest seit 386 in seiner klösterlichen Niederlassung in Bethlehem und lebte seinen asketischen Idealen. Darüber hinaus widmete er sich intensiv der gelehrten Arbeit, nachdem seine außergewöhnlich wenig konziliante Wesensart ihn bestimmt hatte, von einer höheren Kirchenlaufbahn Abstand zu nehmen.

Nun ist Hieronymus gewiß nicht vorrangig unter die Historiker zu rechnen, sondern er ist zuerst stets Bibelexeget. Zeugnisse zur Zeitgeschichte finden sich in seinen Briefen – insbesondere in den Eulogien auf verstorbene Freunde – und häufig in den Vorreden seiner Auslegungen niedergelegt. Er beabsichtigte nicht im geringsten, Chronist der eigenen Zeit zu werden. Vielmehr sah er seine Aufgabe in Übersetzungs- und Interpretationstätigkeit mitsamt Erstellung notwendiger Hilfsmittel hierzu, also stets zuerst in der Erschließung der Heiligen Schriften; diese Aufgabe dünkte ihn nicht gering⁴. Wenn mehrere der

3) Die einzigen exakten antiken Angaben zur Lebenszeit werden dem Chronisten Prosper, einem Fortsetzer der Hieronymus-Chronik, verdankt. Sie finden sich in dessen 455 verfaßtem Werk, ed. Theodor Mommsen, MGH AA 9, 1892, S. 451 zu 331 und S. 469 zu 420, wo Hieronymus im Alter von angeblich 91 Jahren stirbt. Dennoch werden sie zumeist von der Forschung nicht akzeptiert, weil sie wenig zum sonstigen Lebenslauf des Gelehrten passen. So schätzt etwa Ferdinand Cavaletta, Saint Jérôme. Sa vie et son oeuvre 1-2 (1922) Bd. 2 S. 3–12, die Lebenszeit auf die Jahre 347–419 auf der Grundlage von Selbstzeugnissen des Kirchenvaters. Von den neueren Biographen hat lediglich John Norman Davidson Kelly, Jerome. His Life, Writings and Controversies (1975) seine Darstellung strikt am Zeugnis des Prosper Tiro orientiert, vgl. auch Appendix I ebda. S. 337–339. Georg Grützmacher, Hieronymus. Eine biographische Studie zur alten Kirchengeschichte, 3 Bde. (1901–1908), bezog zumindest die Datenangaben des Prosper ernsthaft in die Überlegungen seiner wegen ihrer Ausführlichkeit noch heute unentbehrlichen Lebensbeschreibung ein. – Eine umfassende Bibliographie zur Hieronymus-Forschung bis 1958 wird Paul Antin in CC 72 (1959) S. IX–LIX, verdankt.

4) Vgl. Ep. 57 De optimo genere interpretandi, ed. G. J. M. Bartelink, Hieronymus, Liber de optimo genere interpretandi (Epistula 57), Ein Kommentar (1980).